**Michael Kuhlmann**

**„Man konnte eine Lawine auslösen“. Der „Kampfsender“ RIAS Berlin und der Aufstand des 17. Juni 1953 in der DDR**

Die Überraschung war perfekt in West-Berlin an diesem 18. Juni: „Die ganze Zone war hochgegangen“, konstatierte RIAS-Chefredakteur Egon Bahr. Nicht nur Ost-Berlin hatte tags zuvor der Aufstand erfasst, auch die DDR-Provinz. RIAS Berlin hatte die Forderungen verbreitet – über seine Mittel- und Kurzwellensender, die in der gesamten DDR zu hören waren. Dabei vollzog der RIAS einen Drahtseilakt: Er verstand sich als antikommunistischer „Kampfsender“. Andererseits wussten die Redakteure, dass der Aufstand gegen die Besatzungsmacht keine Chance hatte. Und niemand wusste, ob nicht plötzlich sowjetische Panzer bis nach West-Berlin vor das Funkhaus rollen würden.

So rief der RIAS zwar zum Arbeiteraufstand in der gesamten DDR auf: Es gehe um das Ende der SED-Diktatur und um freie Wahlen. Als aber Ost-Berlin den Ausnahmezustand verkündete, schaltete der RIAS sofort um auf Dees­kalation. Und doch zeigte sich, wie ein westlicher Sender die Arbeit der DDR-Medien durchkreuzen konnte. So nannte ihn die Dresdner *Sächsische Zei­tung* noch 1961 eine „kulturelle SS“.